

Ohrentzündungen: Teil 1

Definition und Erreger

Ganz zu Beginn des Krankheitsgeschehens spielen Mykoplasmen oft eine zentrale Rolle. Jedoch können auch andere Keime, die sonst Atemwegserkrankungen auslösen, bis ins Ohr gelangen. Mykoplasmen sind sehr kleine Bakterien, die sich in ihrem Aufbau stark von anderen Bakterien unterscheiden. Sie können sich in verschiedenen Geweben einnisten und die Bildung eines Biofilms bewirken. Sie nützen zudem Schwächen im Immunsystem aus und bereiten anderen Erregern den Weg für eine Sekundärinfektion.

Studien zeigen, dass sich Mykoplasmen in den letzten Jahren und Jahrzehnten zunehmend in Europa ausbreiten. In der Schweiz wurden im Jahre 1999 bei rund 13% der Tiere in 78% der untersuchten Herden mittels Antikörper-Nachweis Tiere erkannt, die in ihrem Leben mit Mykoplasmen in Kontakt gekommen sind. Mykoplasmen können in einem Tier präsent sein, ohne eine Krankheit auszulösen (vergleiche „Vorbeugende Massnahmen“). Oft gelangen Mykoplasmen von zugekauften Tieren in einen Bestand und über die Milch von Mykoplasma-positiven Kühen in die Kälber. Mykoplasmen verursachen bei Kälbern primär Ohren- und Lungeninfektionen, aber auch Gelenksinfektionen.

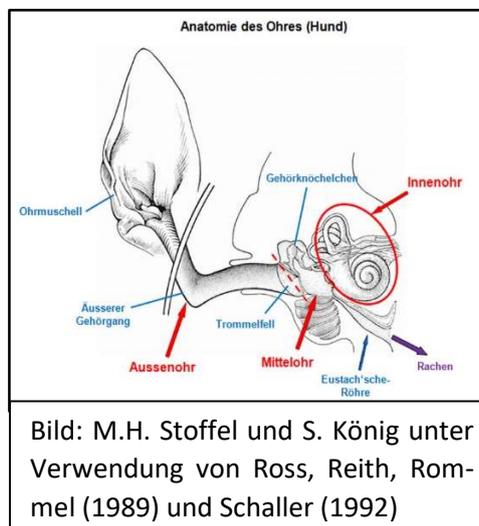


Die beim Rind bekannten Mykoplasmen-Arten stellen für den Menschen keine Gefahr dar.

Anatomie des Ohres

Das Ohr gliedert sich in einen äusseren, mittleren und inneren Teil. Je weiter innen ein Krankheitsprozess angesiedelt ist, desto schwerwiegender ist er. Beim Kalb handelt es sich häufig um eine Mittelohrentzündung.

Das Mittelohr bildet einen knöchernen Hohlraum und wird gegen das Aussenohr durch das Trommelfell abgegrenzt, während sich gegen innen das Innenohr anschliesst. Im Mittelohr liegen die Gehörknöchelchen. Es gibt eine Verbindung über die sogenannte Eustachische Röhre zum Rachenraum. Ist nun eine Atemwegsinfektion vorhanden, können Keime über diesen Weg vom Maul ins Mittelohr aufsteigen. Grundsätzlich ist bei Menschen und Tieren zu beobachten, dass Mittelohrentzündungen fast ausschliesslich bei Kindern bzw. Jungtieren auftreten. Dies hat einerseits mit dem noch unausgereiften Abwehrsystem des Körpers zu tun und andererseits mit der Länge der Eustachischen Röhre, die den Rachenraum mit dem Mittelohr verbindet. Je jünger ein Tier, desto kürzer die Eustachische Röhre und desto einfacher ist es für Bakterien, vom Rachenraum in das Mittelohr zu gelangen und dort eine Entzündung zu verursachen.



Keime können zudem auch über die Blutbahn oder durch ein beschädigtes Trommelfell von aussen in das Mittelohr eindringen. Gegenseitiges Besaugen an den Ohren kann zu Entzündungen des Aussenohres führen, welche im schlimmsten Fall einen Riss im Trommelfell zur Folge haben können.

Krankheitsverlauf

Spricht man mit Menschen, die als Kind an Mittelohrentzündung gelitten haben, erinnern sich diese meist an die starken Schmerzen. Ein Kalb kann seinem Schmerz nicht lautstark Ausdruck geben. Erfahrene Kälberbetreuer*innen erkennen am müden und angestregten Gesichtsausdruck, dass ein Kalb am Anfang einer Krankheit steht. Bei einer beginnenden Mittelohrentzündung ist dieser angestregte Gesichtsausdruck häufig zu erkennen, während das Kalb ansonsten noch keine Auffälligkeiten zeigt. Die Mehrzahl der Kälber hat zu diesem Zeitpunkt noch kein Fieber ($< 39.0\text{ }^{\circ}\text{C}$). Zeigt das Kalb aber vermehrtes Kopfschütteln, eine – oft auch nur zeitweise – asymmetrische Ohrstellung (siehe Bild), vermehrtes Kratzen mit den Hinterbeinen am Ohr oder scheuert das Kalb mit dem Kopf wiederholt an der Stallwand, ergibt sich die Verdachtsdiagnose auf eine Mittelohrentzündung. In diesem Stadium empfiehlt sich mindestens die Gabe eines Entzündungshemmers bzw. Schmerzmittels und unbedingt die Beurteilung des Zustandes des Tieres am Tag danach.



Durch das Mittelohr zieht ausserdem ein Nerv, der für die Bewegung von Ohren und Augenlidern verantwortlich ist. Wird dieser durch die Entzündung geschädigt, kommt es zum typischen Krankheitsbild mit hängenden Ohren und müdem Gesichtsausdruck.

Mögliche Komplikationen

Wird die Mittelohrentzündung nicht sofort behandelt, kommt es zur sekundären Besiedelung mit weiteren Keimen. Durch die anatomischen Gegebenheiten führt dies zu einer Eiteransammlung im Mittelohr. Der Druck auf das Trommelfell steigt, was Schmerzen verursacht und zu dessen Reißen führen kann. Oft ist dann eine kurzfristige Besserung des Allgemeinzustandes zu bemerken. Ist die Erkrankung jedoch schon so weit fortgeschritten, ist auf alle Fälle mit einer langen Therapiedauer, einer langsamen Genesung und vorsichtiger Prognose zu rechnen. Der an das Mittelohr grenzende Knochen wird durch die Infektion angegriffen. Der Eiter frisst sich durch den Knochen in Richtung Gehirn. Derart schwer erkrankte Kälber sind oftmals nicht mehr zu retten und sollten euthanasiert werden.



Bild: Eiteransammlung im Mittelohr

Kurz und knapp

- Ohrenentzündungen werden häufig durch Mykoplasmen hervorgerufen
- Die Früherkennung ist wichtig, um komplizierte Verläufe und bleibende Schäden zu vermeiden
- Erkrankte Kälber zeigen kaum Fieber
- Typisch sind ein müder Gesichtsausdruck und hängende Ohren

Haben Sie Fragen? Bitte kontaktieren Sie uns:



Schweizer
Kälbergesundheitsdienst
Standort Zürich und Bern
c/o Vetsuisse Fakultät
Winterthurerstrasse 260
8057 Zürich
Infoline KGD +41 44 360 82 39
info@kgd-ssv.ch | www.kgd-ssv.ch

Nutztierverschweizer
Rindergesundheit Schweiz
Standorte Bern und Zürich
Rütti 5
3052 Zollikofen
Tel. RGS Bern +41 31 910 20 11
Tel. RGS Zürich +41 44 360 82 30
info@rgs-ntgs.ch | www.rgs-ntgs.ch